

deren Verlag je nachdem nur über Leipzig empfangen oder hier durch eigene Boten in Empfang zu nehmen genötigt sind. Möge dieser Vorantritt unter den Verlegern Gefolgschaft und bei den Mitgliedern der Bestellanstalt überhaupt Anerkennung finden, erst dann wird nicht ausbleiben, daß die Korporationsanstalt für alle hiesigen Berufsgenossen, im Nutzen aller, nach und nach das wird, was sie sein sollte: die Centralverkehrsanstalt für den ganzen Berliner Buchhandel.

Vom Bayerischen Buchhändler-Verein.*)

Der Bayerische Buchhändler-Verein hielt seine diesjährige Jahungsmäßige Hauptversammlung am 2. August in Augsburg ab. Für die Wahl dieser Stadt war die Erwägung maßgebend gewesen, daß die daselbst während der Sommermonate abgehaltene vorzüglich gelungene und äußerst schenswerte Kreisausstellung von Erzeugnissen der Industrie, der Kunst und des Kunstgewerbes einen besonderen Anziehungspunkt bildete.

Am Vorabend pilgerte man zum Ausstellungspark und suchte in der vom Lokalkomitee zum Sammelplatz bestimmten Hauptrestauration Adlon die Kollegen auf, mit denen man sich unter traulichem Geplauder den schönen Eindrücken hingab, welche bei dem günstigen Wetter die magische elektrische Beleuchtung des festlichen Platzes und die treffliche Musik hervorbrachten.

Am nächsten Vormittag um 9 Uhr wurde durch den Vorsitzenden Herrn Theodor Ackermann-München die Hauptversammlung im Hotel zu den »Drei Mohren« eröffnet. Der vorgetragene Jahresbericht gab Zeugnis von der fortschreitenden Kräftigung des Vereins und der stetig zunehmenden Bedeutung des Verbandes im Gesamtorganismus des Buchhandels. Aus den hierauf folgenden Verhandlungen ist insbesondere der einhellig gefaßte Beschluß hervorzuheben, es solle an die Königlichen Ministerien eine Vorstellung gerichtet werden, dahin gehend, daß sämtliche dieser unterstehende Behörden Auftrag erhalten möchten, bei ihren Bücherbezügen künftighin einen Rabatt nicht mehr zu beanspruchen.

Außerdem kam noch eine Reihe bemerkenswerter Anregungen zur Besprechung, auf welche seiner Zeit an anderer Stelle zurückzukommen sein wird.

Ort und Zeit der nächstjährigen Hauptversammlung zweckmäßig zu bestimmen wurde dem Vorstand Auftrag erteilt, und der aus dem Vorstande Jahungsmäßig scheidende Herr Adalbert Stuber-Würzburg mit allen Stimmen wiedergewählt.

Nach Schluß der Versammlung folgten deren Teilnehmer zunächst einer an sie ergangenen freundlichen Einladung des Herrn Kommerzienrates Ha indl und seines Bruders zum Besuche ihrer Papierfabrik, einer der bedeutendsten Süddeutschlands. Nach deren eingehender Besichtigung führten die Herren Eigentümer die Gäste in ihr Wohnhaus zu einem lederen Frühstück, bei welchem sich unter dem Vorsitz der Damen des Hauses eine fröhlich gehobene Stimmung entwickelte, welche das Scheiden aus dem gastlichen Hause erschwerte, später aber ihre Fortsetzung bei dem Mittagessen fand, zu dem man sich wieder nach den »Drei Mohren« begab.

Der Nachmittag war der Kreisausstellung gewidmet und wurde von derselben auch reichlich beansprucht, wollte man wenigstens von einzelnen Partien mehr als einen flüchtigen Eindruck mitnehmen, insbesondere dem Buchgewerbe in der historischen Abteilung die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden. Die Stunden verflogen, der Abend kam, die von auswärts Gefommenen blickten

in ihre Fahrplanbücher — man schüttelte sich die Hände und rief sich »Auf Wiedersehen« zu.

Vermischtes.

Türkische Preßmaßregel. — Wie das kaiserlich deutsche Postamt am 16. d. M. an die königliche bayerische Haupt-Zeitungs-Expedition in München berichtet, ist zufolge Note der Hohen Pforte vom 14. Dezember die Einführung und Verteilung der »Allgemeinen Zeitung« in der Türkei verboten und in Ausführung dieser Note auf Anordnung der kaiserlich deutschen Botschaft der Vertrieb genannter Zeitung durch das kaiserlich deutsche Postamt vom 16. d. M. ab eingestellt worden. Von dem mit dem fälligen Orient-Expreszug angekommenen Exemplaren ist auf besondere Weisung nur der kaiserlich deutschen Botschaft und dem Service spécial (Civilliste) Sr. M. des Sultans je ein Exemplar der »Allg. Ztg.« ausgehändigt worden. Alle übrigen Exemplare wurden zurückgesandt. — Einer späteren Nachricht zufolge ist das über die »Allg. Ztg.« aus unbekanntem Gründen verhängte Interdikt bereits am 20. d. M. wieder aufgehoben worden. (Allg. Ztg.)

Falsches Geld und unbrauchbar gemachtes Geld. — Henzes »Illustrierter Anzeiger für Comptoir und Bureau« teilt mit, daß neuerdings wiederholt falsche Fünfmarsk-Goldstücke vorgekommen sind. Die Falsifikate sind aus Silber angefertigt und gut vergoldet, die Ausführung derselben ist so täuschend, daß die Falsifikate nur durch das Gewicht von den echten Münzen unterschieden werden können. Sie sind mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm versehen und lauten auf das Jahr 1877.

Seit einiger Zeit befinden sich, wie die »Köln. Zeitung« meldet, Zwanzigmarkstücke im Umlauf, welche im Gewichte zu leicht sind. Es scheint, daß die Verbreitung derselben sich auf ein weites Feld des Inlandes erstreckt. Einem Ehrenselder Geschäftshause kam es vor, daß ihm binnen einer Woche bei Einzahlung von Geldbeträgen, die ihm durch die Post zugegangen waren, an der Reichsbankstelle zu Köln zwei Stücke durchschnitten und hierdurch außer Kurs gesetzt wurden. Die Prüfung durch einen Kölner Goldarbeiter ergab, daß sie im übrigen echt waren. Von verschiedenen Seiten waren letzterem im Laufe einer Woche acht Zwanzigmarkstücke, die in gleicher Weise von der Reichsbank behandelt worden waren, zur Untersuchung auf den Goldgehalt vorgelegt worden, von denen einzelne einen Minderwert bis zu 75 % hatten, ohne daß an der Legierung etwas auszufehen war. Weil das Äußere der Münze untadelhaft und von scharfem Gepräge ist, auch nicht angenommen werden kann, daß aus der Münze zu leichte Stücke hervorgehen, so muß vermutet werden, daß von irgend einer Seite in betrügerischer Absicht unter Anwendung lösender Säure (etwa Königswasser) der Gewichtsverlust herbeigeführt wurde.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Begr. v. J. Petzholdt, hrsg. v. Jos. Kürschner. 47. Jahrg. 1886. Heft 10/11.

Inhalt: Die Litterae votivae der Bibliographie. — Abbrevierte Titulaturen, Widmungsformeln u. Zeitbenennungen in den älteren akademischen Schriften. — Die Bibliothek des Polytechnikums in Dresden im Jahre 1885. — Doubletten-Verwendung in Amerika. — Uebersicht über die Menge der in Großbritannien und Irland im Jahre 1885 erschienenen neuen Werke und neuen Auflagen älterer Werke. — Diebstahl in italienischen Bibliotheken. — Eine Handschrift des Vatikanischen Archivs verschwunden. — Litteratur.

*) Bei der Redaktion eingegangen am 25. Dezember.